

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	20 (1869)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Monatsübersicht

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bank mit der Spar- und Hypothekarkasse vereinigt oder getrennt von derselben verwaltet werden? Wie ist im ersten Falle die Vereinigung zu bewerkstelligen und wie soll dieselbe im letzteren Falle organisirt werden?" Der Referent spricht sich entschieden für Vereinigung aus. Ueber das Nähere in der folgenden Nummer, wo auch die Gegengründe angeführt werden sollen.

**Monatsübersicht.**

Aussland. Die Kaiserin von Frankreich ist auf Reisen über Venetien nach Konstantinopel, wo sie mit dem Sultan verhandelt, um den Frieden mit dem widerspenstigen Vicekönig von Aegypten zu erhalten. So viel scheint sie wenigstens erreicht zu haben, daß bis nach den Feierlichkeiten bei Gröfzung des Suezkanals der Frieden nicht gestört werden soll. — Auch der Kaiser von Oesterreich und der Kronprinz von Preußen sind der Kaiserin nachgereist und werden den Feierlichkeiten bewohnen. Inzwischen hat England eine formidable Seemacht bei Malta zusammengezogen und beobachtet. — Der so gefürchtete 26. Oktober, an welchem eine Revolution oder ein Staatsstreich erwartet wurde, ging ruhig vorüber und die gewaltigen militärischen Maßregeln, welche im Geheimen getroffen waren unter Canrobert und Bazaine, waren vergebens. Dank der Vorsicht der Deputirten der Opposition und der Pariser Bevölkerung. — In Frankreich sowohl als in England gehen viele, welche durch die Handelsverträge ihre Vorrechte und damit auch große Vortheile eingebüßt haben, mit dem Plane um, deren Aufhebung zu veranlassen. Auch in der Schweiz gäbe es solche, die den Handelsverträgen nicht sonderlich hold sind. — In Preußen Ministerkrise, Erfolg noch ungewiß in Bezug auf liberaleren Ersatz für einzelne zu konservative Elemente. Der Aufstand der österreichischen Grenzbevölkerung von Cattaro ist durch die Hülfe aus Montenegro und der Herzegowina viel bedeutender geworden, so daß mehr Truppen zu dessen Unterdrückung nöthig erschienen, als in der Nähe sich fanden. Russland hat vielleicht auch wieder dabei zu thun, wie es die armen Kretenser geheim unterstützte und nachher doch im Stiche ließ. — In Spanien ist der Aufstand der Republikaner großenteils, jedoch noch nicht ganz unterdrückt, wobei die Entwicklung großer militärischer Macht nothwendig wurde. Im Ministerium ist die Einigkeit auch dahin. Prim und Serrano sowohl als Topete sind in Bezug auf die weiteren Schritte der Regierung verschiedener Meinung. Der 16jährige Herzog von Genua soll nun als Popanz der Monarchie außersehen sein und es frägt sich nur noch, ob der König von Italien diesen Knaben den spanischen Intrigen preisgeben wird oder nicht. — In Rom ist bald Alles auf den Empfang der Konzilstheilnehmer vorbereitet. Auch das freisinnige Gegenkonzil in Neapel, wohin Garibaldi viele Freunde eingeladen hat, verspricht in-

teressant zu werden. — Pater Hyazinth, der abtrünnige Sohn der Kirche, ist nach Nordamerika verreist. Der Papst soll ihm eigenhändig geschrieben haben. — In Parauay wird Lopez, der sich nach den Cordilleren zurückgezogen hat, verfolgt; seine Herrschaft scheint dem Ende entgegenzugehen. — In den Staaten von Südamerika macht sich ein freierer Geist wieder geltend.

Inland! Nachdem die Gotthardkonferenz unter Mitwirkung des Bundesrathes die nöthigen Vorbereitungen getroffen, um das Gotthardunternehmen möglichst zu sichern, hat die Bundesversammlung sowohl die Konzessionen für die Gotthardbahn als dann auch diejenige für die Splügenbahn genehmigt. Die Verträge, welche die Konferenz besprochen, wurden noch nicht zur Genehmigung vorgelegt, jedoch vorläufig mitgetheilt und besprochen. — Die zum Bau der Gotthardbahn nach bisherigen Berechnungen nothwendige Summe beträgt 175 Millionen Franken, wovon 85 durch freiwillige Beiträge gedeckt werden sollten, die erst nach 7 prozentiger Verzinsung der vorangehenden Obligationen und Aktien Anspruch auf Dividenden haben. Der Rest von 90 Millionen soll durch Obligationen und Aktien aufgebracht werden. Unterdessen ist auch das Splüner Bahnprojekt etwas vorgerückt. Die Ingenieure einer soliden Unternehmungsgesellschaft haben an der Hand der zum Theil schon bestehenden Pläne energisch die Vermessungsarbeiten betrieben und gefunden, daß das Splünerbahnprojekt mit zirka 70 Millionen Franken auszuführen ist. Da die Konzession nun ertheilt ist, wird bei der Opferwilligkeit der bündnerischen Gemeinden, auf deren Gebiet die Bahn erstellt werden soll, das Weitere sich wohl auch finden, so daß Sr. Bundespräsident Welti mit seiner Meinung, es handle sich da um ein todgeborenes Kind, wohl zu voreilig und unüberlegt geurtheilt und dadurch sich mit Recht die stärksten Vorwürfe von Seite der bündnerischen Regierung und Vertreter zugezogen hat. — Der 31. Oktober war Wahltag für den Nationalrat. Wenn auch in einzelnen Kantonen etwelche Veränderungen in der Repräsentanz eingetreten sind, wobei Luzern besonders einerseits und Zürich anderseits hervorzuheben ist, so scheint im Ganzen keine wesentliche Verschiedenheit der allgemeinen Richtung gegenüber der bisherigen Legislatur vorhanden zu sein. Die Wahlen sind übrigens noch nicht in allen Kantonen fertig geworden, so daß noch hie und da ein zweiter Wahlgang nothwendig ist und die Zusammensetzung der Behörde erst im Laufe des Monats November vollständig bekannt wird. So haben die Wähler Graubündens höchstens 2 von 5 Nationalräthen herausgebracht. Da die bisherigen Planta, Salis und Latour zum Voraus abgelehnt haben, müssen außer Bavier und Toggenburg, welche wahrscheinlich die absolute Mehrheit haben, noch drei neue gewählt werden, wobei sich die Stimmen bei dem ersten Wahlgang zu sehr zerstückt haben. — Aus den Kantonen ist zu berichten, daß in Basel Anfangs Oktober der Kongress des internationalen Arbeitervereins tagte und dabei den merkwürdigen Beschuß faßte, es sei das Privateigenthum aufzuheben und an dessen

Stelle das Gemeineigenthum zu setzen. — In Solothurn hat die Regierung mit ihrer Partialverfassungsrevision gesiegt. — In Aargau Referendum mit großer Mehrheit angenommen. — In Bern wurde das Branntweingesetz vom Volk auch genehmigt. — Thurgau's Volk hat wieder zwei ausgeschriebene Gesetze für gut befunden. Ebendaselbst wie in Zürich Kantonalbankprojekte in Berathung. Die Bahn von Romanshorn nach Rorschach eröffnet und stark besucht zum Nachtheil der St. Galler-Winterthurer Bahn. Rigibahn in Arbeit. Brünigbahn in Aussteckung und Projektirung begriffen; bei der Herisauer-Winkelbahn Arbeiten begonnen; Toggenburgerbahn bald fertig. Anschluß an die in Arbeit befindliche Bregenz-Feldkirch-Bludenzerbahn von Seite der Vereinigten Bahnen in Unterhandlung. Verfassungsvorschlag in Graubünden mit Mehrheit verworfen, Wuhrgesetz angenommen. Witterung für Einheimung sehr ungünstig, Weinlese meist bei kalter Witterung. Quantität durchschnittlich etwa  $\frac{1}{2}$ , Qualität in bessern Lagen gut, sonst mittel.

### Getreidepreise.

München, den 23. Okt.	Kernen Gulden 19. 07
	Haber " 7. 54
Lindau, den 30. Okt.	Kernen " 19. 21
	Haber " 8. 08
Rorschach, den 4. Nov.	Pr. Doppelzentner Mittelpreis Kernen Fr. 28.88
	Ausschlag, 57. Haber Fr. 18. 58
	2 Pf. Mehl 39 Et. 2 Pf. Brod 36 Et.

### Anzeigen.

Über Organisation und Einführung landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen von R. Schatzmann, Seminardirektor in Chur.  
Dieses sehr empfehlenswerthe Schriftchen des uns allen bekannten Verfassers kann bei demselben bezogen werden:

Bei Abnahme von 100 Exemplar zu 10 Rp. per Ex.

" "	" 500	" 15	" "
" "	" 100—500	" 20	" "
" "	" 1—100	" 25	" "

### Das Schweizervolk und sein Recht.

Eine Volkschrift von Gerichtspräsident Urs. Bigier, auf Veranstaltung des schweizerischen Juristenvereins.

Sehr zu empfehlen auch in Graubünden, wo wie in anderen Kantonen die Ungleichheit des Rechts in der Eidgenossenschaft auch mitunter schon empfunden wurde.